

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal	Apostelamt Juda Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus	Nachdruck verboten !
----------------------------	--	----------------------

Wege zur Lebensmeisterschaft!

Mit Meisterschaft bezeichnen wir in unserem Kulturkreis in der Regel das Erreichen einer besonderen Spitzenposition. Wir können Meister in einer bestimmten Sportdisziplin werden und bezeichnen damit eine Bestleistung. Wir können Meister in einem Beruf sein und auch hier wird eine bestimmte Leistung, gepaart mit entsprechender Erfahrung, mit einer herausgehobenen Stellung belohnt.

Was meine ich hier nun mit dem Begriff „Lebensmeisterschaft“?

Ich möchte mit den nachfolgenden Zeilen mit dem Leser/der Leserin meine persönliche Sicht teilen und - soweit möglich - zum Nachdenken über das eigene Leben anregen. Lebensmeisterschaft kann ich auch als Aufgabe oder Tätigkeit verstehen, nämlich „das Leben meistern“ im Sinne von bewältigen oder erfüllen. Mit diesem Verständnis möchte ich gerne meine Wege zur Lebensmeisterschaft beschreiben. Es geht um die Bewältigung und Erfüllung (Meisterung) meiner alltäglichen Lebenssituationen.

Ich sehe hier zwei verschiedene Ansätze, das Leben zu meistern; mit und ohne den Glauben an Gott. Die Bewältigung des Lebens ohne den Glauben an Gott will und kann ich nicht beschreiben, da ich hier keine persönlichen Erfahrungen habe. Dies ist das Feld der Psychologen, Philosophen und Lebensberater. Für die Meisterung des Lebens mit dem Glauben an Gott habe ich in den letzten Jahrzehnten meine persönlichen Erfahrungen gemacht, von denen ich nachfolgend berichten will. Dabei habe ich mich aufgrund meiner Mitgliedschaft in der Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus – Apostelamt Juda – sehr früh (als Jugendlicher) gefragt, was Glauben eigentlich heißt. Ich bekam eine Antwort aus der Gemeinschaft: „Etwas für wahr halten, von dem ich nicht weiß, ob es wahr ist! “

Die folgenden Glaubens-Wahrheiten bestimmten dann mein Leben.

- Gott existiert!
- Gott ist die Lebensmacht und er ist in allen Dingen!
- Gott ist damit auch im Menschen, in der Natur und in allen Erscheinungsformen der materiellen Welt!
- Gott ist Geist und damit die „Kernenergie“ allen Seins!
- Es gibt eine geistige und eine materielle Welt!
- Gott ist Schöpfer und Geschöpf!
- Gott hat den Menschen als Ebenbild geschaffen mit der göttlichen Zutat des freien Willens!
- Gott ist zu allen Zeiten durch Menschen für Menschen in Erscheinung getreten!

Als mir diese Glaubenssätze verständlich wurden, habe ich sie zur Wahrheit in meinem Leben gemacht. Es zeichneten sich die Wege zur Lebensmeisterschaft ab. Dabei war und ist das persönliche Lernen auf

diesen Wegen einfacher, wenn man Vorbilder hat. Die Mitglieder der Gemeinschaft zeigten mir in ihren persönlichen Glaubensüberzeugungen im alltäglichen Leben, was die vorstehend beschriebenen Glaubenssätze für positive Auswirkungen in ihrem Leben hatten. Ich fühlte mich in Gott geborgen, aufgehoben und angenommen. Dies ist bis heute so geblieben und hat sich noch aufgrund meiner Erfahrungen verstärkt.

Ich lernte, meine Ängste zu besiegen und immer dann, wenn sie wieder in mein Leben treten wollten, sie an Gott zu übergeben. Dies ist ein wichtiger Weg zur Lebensmeisterschaft. Wir sind in der materiellen Welt geistigen und körperlichen Gefährdungen ausgesetzt. Unsere Medien berichten uns weltweit von Katastrophen, Unglücken und kriminellen Handlungen von Menschen. 90% aller Nachrichten sind negativ besetzt und beschreiben die Gefährdungen jetzt und in unserer Zukunft. Den positiven und normalen Abläufen im menschlichen Leben wird häufig keine Beachtung geschenkt und damit werden unsere Gedanken und Gefühle verunreinigt und mit Angst besetzt. Als ich diesen Zusammenhang verstanden hatte, habe ich diesen negativen Gedanken und Gefühlen bewusst positive, göttliche Gedanken entgegengesetzt. Letztlich endet dies bei mir immer in einem liebevollen Gedanken und einem Gebet für die Opfer. Hier kommt dann eine weitere Glaubens-Wahrheit für mich zum Tragen:

- Gott ist Geist, und in Verbindung mit diesem Geist werden Kräfte wirksam, die die geistige und die materielle Welt verändern können!

Gedanken und Gefühle auf der Grundlage der göttlichen Liebe sind schöpferische, gestaltende Kräfte in unserem Leben. Dies gilt im wörtlichen Sinne! Wir verändern unsere Lebensumstände, wenn wir zuerst unsere Gedanken- und Gefühlswelt ändern. Dies ist das Vorrecht des Menschen in der materiellen Welt. Der Mensch ist selber Schöpfer. Er weiß es nur nicht! Ich habe dies an mir selbst erfahren und daraus gelernt.

Wir pflegen unseren Körper (innen und außen) in besonderer Weise und die Umsätze der kosmetischen Industrie sind ein steigender Beweis dafür. Wie sieht es aber mit unserer geistigen Gesundheitspflege aus? Was und wie viel tun wir für unsere Gedanken- und Gefühlswelt? Welche Reinigungsmittel und Düfte nutzen wir hier für unseren geistigen Körper?

Auch hier habe ich für mich Wege zur Lebensmeisterschaft gefunden. Die täglichen, bewussten Gebete (wer hat nicht schon ein Gebet heruntergeleiert) morgens und abends sind eine Reinigung des Geistes, ein paar Minuten ruhig werden am Tag und in sich hineinhorchen gehören dazu, intensiver sind Meditationen. Muße für schöne Dinge (Musik, Literatur, Naturerleben) gehören zu diesem Reinigungsset.

In besonderer Weise habe ich gelernt, dass die Hinwendung zum Mitmenschen mit den Augen der mitfühlenden offenen Liebe eine große positive Wirkung auf mich selbst hat. Es erfüllt sich hier das geistige Gesetz des Ausgleichs.

Wir bekommen, was wir geben!

Die gemeinschaftlichen Stunden im Gottesdienst und im Kreis der Geschwister im Glauben gehören natürlich auch dazu und sind „Vollbäder“ im Geistigen, um hier in dem gewählten Bild von der Reinigung zu bleiben.

Ich habe mich in meiner persönlichen Suche nach gangbaren Wegen zur Lebensmeisterschaft immer wieder gefragt, welchen Eigenschaften dieser göttliche Geist in mir (und in allen Dingen) hat. Dabei wurden mir viele Eigenschaften vermittelt. Er ist gerecht, weise, mitfühlend, gnädig, mutig, demütig und noch viele weitere mehr; alles positive Eigenschaften. Bis mir klar wurde, dass dies alles unsere menschlichen Projektionen (Übertragung) auf Gott sind. Wir möchten, dass Gott genau so ist, wie wir erwarten, dass unser Mitmensch uns so entgegentritt. Heute weiß ich, dass er nur eine einzige Eigenschaft hat: Er ist bedingungslose Liebe!

Diese Erkenntnis führte mich zum härtesten Weg zur Lebensmeisterschaft. Diese Liebe will Ausdruck werden durch mich. Also habe ich begonnen, meinen Nächsten versuchsweise mit dieser Liebe zu

sehen. Das bedeutete, nicht mehr zu beurteilen und zu verurteilen, nicht mehr bestimmten Menschen aus dem Weg zu gehen, da sie mir nicht angenehm waren, sie anzunehmen, so wie sie sind. Die meisten wirklich wichtigen Lebenslektionen auf diesem Weg warten hier auf unsere Überwindung zur göttlichen Liebe hin. Oftmals liegen in unserem direkten Umfeld, unserer Familie, die größten Herausforderungen.

Mir ist klar, dass dieser Weg wohl der schwierigste ist, und dass wir ihn in unserem Leben wohl nie ganz zu Ende gehen können, aber er lohnt sich sehr. Er bietet Überraschungen und eine Fülle von Bereicherungen in unserem Leben.

Zuletzt musste ich schmerzhaft lernen, die göttliche Liebe nicht nur gegenüber anderen Menschen und zur gesamten Schöpfung zu leben, sondern sie will auch, dass wir uns selbst annehmen und lieben mit allen Unzulänglichkeiten, die wir an uns feststellen. Jeder von uns ist einzigartig, wertvoll und mit wunderbaren Gaben ausgestattet. Wann haben wir unserem Körper das letzte Mal gedankt, dass er uns so wundervoll durch das Leben trägt? Ist dies ein absurder Gedanke? Empfindet unser Körper diese Zuwendung? In der Umsetzung der vorstehend beschriebenen Glaubenssätze habe ich für mich das Bild, dass in jeder meiner Zellen Bewusstsein ist, göttlicher Geist, und der ist empfänglich für geistige Impulse. In der Gemeinschaft kennen wir die geistige Heilung (Handlung). Sie funktioniert genau auf dieser Ebene. Allerdings gilt auch hier, dass Heiler und zu Heilender etwas für wahr halten, von dem sie nicht wissen, ob es wahr ist, also intensiv an die Heilung glauben.

Hier komme ich dann zum letzten Punkt meiner Wege zur Lebensmeisterschaft. Dies ist das Bewusstsein, das wir nicht nur unser Körper sind. Wir sind ewige, geistige Wesen (Kinder des lebendigen Gottes), die einen Körper haben und ihn ablegen, wenn wir auf die andere Seite des Lebens in die geistige Welt wechseln. In dieser Welt leben die Seelen, die vor uns über die Erde gegangen sind und die die vorstehend beschriebenen Wege zur Lebensmeisterschaft schon gegangen sind. Sie bilden für uns das göttliche Geschlecht mit dem Namen Juda. Es unterstützt uns auf unserer Erdenreise und nimmt uns auf, wenn wir die materielle Welt verlassen. Dies sind geistige Kräfte, die sich uns im Glauben öffnen und uns auf unserem Weg zur Lebensmeisterschaft helfen wollen. Wir müssen sie nur lassen!

Wir beschließen in der Gemeinschaft unsere Gebete und göttlichen Handlungen mit der Formel „in und durch Juda in seiner Meisterschaft von heute - Amen.“ Damit binden wir uns an diese Kräfte und verbinden die geistige mit der materiellen Welt. Ganz praktisch wird für mich Juda in seiner Meisterschaft, wenn ich die vorstehend beschriebenen Wege zur Lebensmeisterschaft persönlich in meinem Alltag gehe und dabei mir immer wieder vor Augen halte, dass ich in dieser Bindung geborgen und geschützt bin – durch Juda in seiner Meisterschaft von heute – Amen!

Evangelist in Matthias
Willi Seemke